



## **Protokoll der 3. Sitzung des Quartiersbeirats Ohkamp am 21.06.2017**

Sitzungsort: Gemeindesaal St. Lukas, Hummelsbütteler Kirchenweg 3

### **19 Teilnehmende**

Stadtteilvereine/Initiativen	BI neue Nachbarn Langenhorn e.V.
Soziale und kulturelle Einrichtungen	IGL Interessengemeinschaft Lentersweg e.V.
Kirche	St. Lukas
Fraktionen im Regionalausschuss	SPD, CDU, LINKE PIRATEN
Presse	Hamburger Wochenblatt
Anwohner	
Bezirksamt Hamburg-Nord	Jutta Kirchhoff, Martin Eifler (Protokoll)

### **Tagesordnung**

1. Stand der Bauarbeiten
2. Beteiligungsverfahren zur Umgestaltung des Sportplatzes Höpen
3. Nutzung des Nachbargrundstückes: Sommerparkplatz Airport Hamburg
4. Aktuelles zu den Unterkünften für Geflüchtete; Stilllegung Grellkamp zum 30.09.2017
5. Verschiedenes

#### **1. Stand der Bauarbeiten**

Frau Kirchhoff teilt mit, dass sich der Bau laut Aussagen der Bauleitung wie vorgesehen und ohne Zwischenfälle im Zeitplan befindet. Die Baufertigstellung ist für Ende dieses Jahres terminiert.

#### **2. Beteiligungsverfahren zur Umgestaltung des Sportplatzes Höpen**

Frau Kirchhoff berichtet, dass der Sportplatz Höpen, der sich derzeit in einem schlechten Zustand befindet, erneuert und umgestaltet wird. Dazu wird es in einem ersten Schritt einen Beteiligungsworkshop am 15. Juli geben. Die Einladung ist als Anlage beigefügt.

Nachfragen und Anregungen:

- Das Vorhaben wird begrüßt. Als Anregung wird geäußert, auch gezielt die Bürgerinitiative „BIG Fluglärm Hamburg e.V.“ einzubeziehen.
- Es gibt den Hinweis, dass die Einrichtungen der „IGL Interessengemeinschaft Lentersweg“ in unmittelbarer Nähe zum künftigen Standort der Flüchtlingsunterkunft Flughafenstraße/Ohkamp liegen, sich allerdings im Bezirk Wandsbek befinden und schon jetzt stark von Bürgern aus Langenhorn frequentiert werden und man bezüglich sozialer Infrastrukturen und deren Finanzierung mehr bezirksübergreifend denken und zusammenarbeiten sollte.
- Frau Kirchhoff ergänzt, dass die Sanierung des Sportplatzes Höpen eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem Bezirk Wandsbek bzgl. des Ausbaus vorhandener sozialer Infrastrukturen nicht ausschließt. Seitens des Bezirksamtes Hamburg-Nord habe man auch die „IGL Interessengemeinschaft Lentersweg“ im Bezirk Wandsbek im Fokus.
- Seitens der anwesenden Bezirkspolitiker kommt fraktionsübergreifend die Zusage, das Thema der bezirksübergreifenden Finanzierung von sozialen Einrichtungen auch auf politischer Ebene zu bewegen, diesbezüglich gebe es bereits gute Erfahrungen.



### **3. Nutzung des Nachbargrundstückes: Sommerparkplatz Airport Hamburg**

Zwischen der Baustelle für die Unterkunft mit der Perspektive Wohnen und der U-Bahn-Haltestelle Fuhlsbüttel-Nord wird vorübergehend ein Sommerparkplatz für Fluggäste des Hamburger Flughafens eingerichtet. Dieser Parkplatz wird nur genutzt, um die Spitzen des diesjährigen Sommer-Reiseverkehrs abzufangen und auch den Parkdruck in den Straßen in Flughafennähe zu mildern. Die Fläche wurde für diesen Zweck vom Flughafen angemietet. Genutzt wird der Parkplatz nur in zwei „Wellen“ von jeweils 2-3 Wochen, erstmalig Anfang Juli. An- und Abreise werden samstags und sonntags erfolgen und es wird ein Shuttle eingerichtet. Zu anderen Zeiten wird es keinen An- und Abreisebetrieb auf dem Parkplatz geben.

Herr Eifler berichtet, dass langfristig es auf dieser Fläche eine andere Nutzung geben soll. Mit dem Bebauungsplan-Entwurf Fuhlsbüttel 23/Langenhorn 83 werden dafür die planungsrechtlichen Voraussetzungen mit einer Kerngebiets-Festsetzung geschaffen. Im Kerngebiet ist die Ansiedelung von Büros, nicht wesentlich störenden Gewerbebetrieben und Einzelhandelsbetrieben mit nahversorgungsrelevanten Kernsortimenten denkbar. Konkrete Planungen gibt es noch nicht.

### **4. Aktuelles zu den Unterkünften für Geflüchtete; Stilllegung Grellkamp zum 30.09.2017**

Frau Kirchhoff informiert, dass die Erstaufnahmeeinrichtung Grellkamp wie im Bürgervertrag Langenhorn vereinbart zum 30.09.2017 geschlossen und der Standort zunächst als Reserve vorgehalten wird.

Nachfragen und Anregungen:

- Angeraten wird ein Wachdienst zur Sicherung des Grundstücks und des Gebäudes.

Die Laufzeit der Folgeunterkunft Kiwitte Moor wurde um ein Jahr verlängert.

### **5. Verschiedenes**

- Auffindbarkeit der Website [www.gemeinsam-in-fuhlsbuettel-nord.de](http://www.gemeinsam-in-fuhlsbuettel-nord.de): Es gibt den Hinweis, dass die Website [www.gemeinsam-in-fuhlsbuettel-nord.de](http://www.gemeinsam-in-fuhlsbuettel-nord.de) mittels Eingabe von naheliegenden Suchbegriffen in den gängigen Suchmaschinen im Internet schlecht auffindbar ist. Das Bezirksamt Hamburg-Nord sagt zu, die Suchmaschinenoptimierung mit dem Büro SUPERURBAN zu besprechen.
- Vorgeschlagen wird eine stärkere Promotion des Beirates über Plakate und Flyer. Frau Kirchhoff weist darauf hin, dass zur 2. Beiratssitzung mit einer Anzeige auf der Titelseite des Wochenblatts sowie einer Verteilung von Anwohneranschriften in alle Briefkästen (im Radius von 300 m rund um den Standort der zukünftigen Unterkunft) wesentlich breiter eingeladen und informiert wurde, ohne dass sich das auf die Teilnehmerzahl im Beirat ausgewirkt hätte.
- Zukunft des Quartiersbeirates: Auf Nachfrage erläutert Frau Kirchhoff, dass mit dem Bezug der Unterkunft die eigentliche Arbeit des Quartiersbeirates erst beginnt. Das Bezirksamt schreibt derzeit die Funktion des Quartiersentwicklers aus.
- Kita- und Schulplanung: derzeit liegen noch keine Informationen über konkrete Bedarfe vor. In einem der beiden Gebäude der Flüchtlingsunterkunft wird es im Erdgeschoss eine Kita mit ca 70 Plätzen geben. Ein Betreiber steht noch nicht fest, die zuständige Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration wird hierzu ein



Bezirksamt Hamburg-Nord  
Fachamt Sozialraummanagement

Interessenbekundungsverfahren durchführen. Sollten hinsichtlich der Belegung der Flüchtlingsunterkunft und damit verbundenen Kita- und Schulplanung bis zur nächsten Beiratssitzung konkrete Bedarfszahlen vorliegen, können Vertreter von der Behörde für Schule und Berufsbildung sowie der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration in den Beirat eingeladen werden.

- Die sozialen und kulturellen Einrichtungen sowie die Bildungseinrichtungen im Umfeld sollen aktiver angesprochen und eingebunden werden.

### **Nächster Termin**

voraussichtlich Mitte November 2017

Jutta Kirchhoff / Martin Eifler